

Handlungsempfehlungen
des Sinus-Instituts ...

... und Einschätzung
der Medienstiftung
und wirdwas.fyi

Einschätzung der Medienstiftung und wirdwas.fyi

- **Zu allen drei Punkten: Zustimmung!**
In der Projektauswertung will wirdwas.fyi einen Fokus darauf legen, inwiefern diese Aspekte gelingende Projekte geprägt haben. Ebenso werden laufende Projekte und Erprobungsräume auf diese Faktoren hingewiesen.
- **Weitere Auffälligkeit: Freizeit ist Medienzeit** (im Internet surfen, Musik hören, Fernsehen, Nutzung von Sozialen Netzwerken sind unter den TOP 10 von 68 Items bei Freizeitaktivitäten)
Die Medienstiftung nimmt dies aufmerksam zur Kenntnis. Wie können wir kirchliche Angebote besser in der Medien-Frei-Zeit platzieren?
- Wenn Zeit mit den Liebsten und persönliche Qualitytime so immens wichtig sind - was bedeutet das für **Engagement**? Wie kann dieses „stressfrei“ gestaltet sein?
- wirdwas.fyi möchte den Wunsch nach **persönlicher Weiterentwicklung** in Zusammenarbeit mit den **Einrichtungen der keb** weiterdenken (hier gibt es bereits wertvolle Kooperationen).

Handlungsempfehlungen aus Sicht des SINUS-Instituts 2/5

Die kirchliche Kernkompetenz der Seelsorge kommunikativ in den Vordergrund rücken

Bei vielen Probleme sind die Befragten nur sehr selten der Ansicht, dass die Kirche ihnen bei der Bewältigung helfen kann. Am ehesten glaubt man, dass die Kirche einsamen Menschen und Personen, die Angehörige verloren haben, helfen kann (jeweils 40%). Auch bei Drogensucht sehen immerhin noch 29% die Kirche als potenzielle Ansprechpartnerin. Bei der Entwicklung neuer kirchlicher Angebote sollte deshalb die traditionelle kirchliche Kernkompetenz der Seelsorge Berücksichtigung finden - v.a. mit Blick auf persönliche Probleme.

04

So könnte die Kirche etwa bei partnerschaftlichen Problemen als Anlaufstelle und Ansprechpartnerin fungieren. Dafür spricht der Befund, dass immerhin 28% der Befragten sagen, dass die Kirche beim Umgang mit dem Zerbrechen einer Partnerschaft helfen kann. Das hängt vermutlich damit zusammen, dass das Wertekorsett der jungen Erwachsenen in Baden-Württemberg, das besonders Treue, Partnerschaft, Liebe und Loyalität betont, sich mit klassischen kirchlichen Werten deckt.

05

Als Kirche zur sozialen Spaltung in der Gesellschaft stärker Stellung beziehen

Neben pastoralen Kompetenzen wird der Kirche von immerhin fast einem Drittel der Befragten eine Rolle bei der Bewältigung von Diskriminierung und zunehmendem Egoismus in unserer Gesellschaft zugeschrieben. Zu diesen Themen sollte sich die Kirche, v.a. auf Gemeindeebene, stärker öffentliches Gehör verschaffen.

Einschätzung der Medienstiftung und wirdwas.fyi

- **Ehrliche Selbsteinschätzung der Kirche ist nötig:**
 - Nur 45% bezeichnen sich als gläubig. Davon sagen 20%, dass sie ihre Religion individuell auslegen und 10%, dass sie ihrer Religion kritisch gegenüberstehen.
 - Ein Drittel der Christ:innen schämt sich, Mitglied zu sein.
 - Ein Drittel tut sich schwer, mit anderen über Glauben zu sprechen.
- Das ist der Hintergrund, vor dem wir als „Kirche“ auftreten und mit Menschen in Kontakt kommen. Eine kirchliche Haltung, die Kritik verständnisvoll akzeptiert, statt auf Verteidigung zielt, sollte Grundlage des Kontakts sein.
- Der Kirche wird v.a. **seelsorgerliche Kompetenz** zugetraut (bei Verlusterfahrungen, persönlichen Krisen, Einsamkeit) was gut zum **Schwerpunkt 1** unserer Diözese passt: (Einzel-)Seelsorge.
- Zu welchen Themen nimmt die Kirche hörbar in der Öffentlichkeit Stellung? **In sozialen Fragen wird der Kirche etwas zugetraut!** In Wort und Tat Stellung beziehen für die Ausgegrenzten. Kirchenpolitik mit Fokus auf das, was Menschen eint.

Einschätzung der Medienstiftung und wirdwas.fyi

- **Kirchliche Sportvereine sehen wir kritisch. Sportliche Angebote haben Potential.**
Wir möchten nicht eigene kirchliche Vereine gründen, sondern vielmehr als Kirche dort präsent sein, wo Menschen sind und Sport machen. Verschiedene sportliche Angebote, die im Rahmen des Projekts kennengelernt werden konnten, kommen teils sehr gut an.
- Der Fokus bei Punkt 8 liegt weniger auf klassischen Gemeindefesten, als vielmehr auf der Idee, das Vergemeinschaftung ein Thema junger Erwachsener ist. Es geht darum **Orte zu schaffen, an denen junge Erwachsene mit Gleichgesinnten zusammenkommen können.**

Einschätzung der Medienstiftung und wirdwas.fyi

- **Zu Punkt 9** (Angebote für Personen, die sich als individuell- oder kritisch-gläubig bezeichnen) **arbeitet wirdwas.fyi mit den aktuellen Projekten und Erprobungsräumen intensiv.** Angebote, die nicht „klassisch“ sind, kommen teils gut an (auch bei Älteren).
- **Zustimmung: Wie können gute caritative Angebote besser herausgestellt werden?**
- **Aber: Relevanz für junge Erwachsene prüfen!** Diese geben an, dass sie ein hohes Interesse an Fahrdiensten für Senioren und Betreutes Wohnen haben - ihre eigene Lebensrealität tangiert es wenig. Hier sind günstige Lebensmittel, Kleiderbasare und günstiges Wohnen eher relevant. Wo/wie gibt es bereits kirchliche (gemeindliche?) Initiativen dazu?
- **Was fehlt, aber interessant ist: „Kirche als sinnstiftende Arbeitgeberin“.** Junge Erwachsene suchen nach Sinn in ihren Berufen. Kirche hat eigentlich eine Kernkompetenz, sinnstiftende Tätigkeiten zu vermitteln, in Krankenhäusern, Kitas, Schulen, etc. Solche Träger oder auch mittelständische Unternehmen, die im engen Kontakt zu Kirche stehen (kath. Unternehmerbund), etc. Nicht: „Meine Kita ist katholisch“, sondern: **„Mein Job hat Sinn!“**

Handlungsempfehlungen aus Sicht des SINUS-Instituts 5/5

12

Die Umnutzung kirchlicher Räumlichkeiten vorantreiben

Die Idee einer alternativen Nutzung kirchlicher Räume für neue, auch unkonventionelle Aktivitäten wird von der Zielgruppe gut angenommen. Die Kirche sollte sich deshalb nicht scheuen, selbst aktiv entsprechende Angebote zu entwickeln und bekannt zu machen.
